

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 124 (1982)

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum achtzigsten Geburtstag von Paul Kästli

Am 15. April wurde Paul Kästli, ehemaliger Direktor der eidgenössischen Forschungsanstalt für Milchwirtschaft Liebefeld und emeritierter Professor der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern, achtzig Jahre alt.

Er geniesst einen wohlverdienten aktiven Ruhestand.

Sein eigentliches Fachgebiet, die Milchhygiene, dem seine grosse Schaffenskraft während vieler Jahrzehnte gewidmet war, hat er zurückgestellt, aber nicht ganz aufgegeben. Gemeinsam mit einem Mitarbeiter gestaltet er sein Melkbüchlein neu, das sich schon über viele Lehrlingsgenerationen in der Melkerausbildung bewährt hat und nun den neuzeitlichen Verhältnissen angepasst werden muss. Daneben bleibt ihm aber die Zeit, sich vermehrt den Dingen zuzuwenden, denen er sich während seiner Amtsdauer notgedrungen nicht in dem Masse widmen konnte, wie es seinen vielseitigen Interessen entsprochen hätte. Mit wachem und kritischem Sinn nimmt er Anteil am Weltgeschehen und an der Entwicklung von Wissenschaft und Technik. Er freut sich über alle Anregungen, die er aus der Naturbeobachtung, von den schönen Künsten, von seiner Lebensgefährtin und aus seinem Freundeskreis empfangen und im guten Gespräch weitervermitteln darf. Ausgedehnte Spaziergänge, das tägliche Schwimmbad und Konzertbesuche erhalten ihm sein positives Lebensgefühl. Mit berechtigter Genugtuung blickt er zurück auf sein Lebenswerk, das ihm nicht nur viel Mühe und Arbeit, sondern auch eine reiche Ernte an Erfolgen und Anerkennungen gebracht hat, vor allem zwei wohlverdiente Ehrendoktorate, das Präsidium und die Ehrenmitgliedschaft der Fédération Internationale de Laiterie sowie die nur selten verliehene Goldmedaille der Society of Dairy Technology.

Die schweizerische Land- und Milchwirtschaft hat ihm zu danken für zahlreiche grundlegende Arbeiten in bezug auf die Förderung der Eutergesundheit, die Seuchenbekämpfung in den Rinderbeständen, die Stallhygiene, die Erkennung und Verhütung von Milchfehlern, die Qualitätsbezahlung der Milch sowie die Verbesserung der Milchbehandlung und -verarbeitung. Sein besonderes Verdienst liegt darin, dass er es gut verstanden hat, wissenschaftliche Forschung zu betreiben und die erworbenen Erkenntnisse mit Überzeugungskraft und Verhandlungstalent der praktischen Auswertung zuzuführen.

Für den tierärztlichen Stand hat er auf exponiertem Posten Ehre eingelegt und eine Vertrauensbasis geschaffen für eine gute Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlicher und tierärztlicher Forschung und Praxis.

Seine Mitarbeiter, für die er ein wohlwollender Chef und anregender Gesprächspartner war, und die vielen Kollegen, denen er als Doktorvater das kritische Literaturstudium und die Grundlagen zum wissenschaftlichen Denken mitgegeben oder als Dozent die Bedeutung der Milchhygiene in der tierärztlichen Praxis eindrücklich aufgezeigt hat, gedenken seiner in Freundschaft und wünschen ihm zu seinem Ehrentag weiterhin gute Gesundheit und viel Freude an all den schönen Dingen, die das Leben auch im höheren Alter noch zu bieten hat.

Hans Baumgartner